

Schnäppchen-Markt

Super ! Arbeit ganz billig !

1A Berufskraftfahrer

garantiert unter Tarif, für Abholung
Gelbe Säcke & Gelbe Tonne...

Hochqualifizierte

Wissenschaftliche Mitarbeiter

garantieren Urlaubsverzicht
und arbeiten gern 50 Stunden und mehr

Flexible Verwaltungsangestellte mit Befristung und Teilzeit

Motivierte Berufsanfänger
garantiert unter Tarif mit Befristung
und in Teilzeit

Super-Schnäppchen:

Berufserfahrene flexible Altenpflegerin
in Leiharbeit

Hochqualifizierte Musikschullehrer
für stundenweise Beschäftigung

Städtische Reinigungskraft
garantiert belastbar und flexibel

und und und...

**Lohn:
Weniger
als 'ne
Wurst !**



**Arbeit:
ab 1 Euro**

**ohne Kranken-, Renten- und
Sozialversicherung, kein Urlaub,
immer bereit über 50 Stunden**

Arbeit – sicher und fair!

Deutschland ist Vorreiter bei den Auswüchsen des Niedriglohnsektors. 22 Prozent der Beschäftigten – 6,5 Millionen Menschen arbeiteten in unserem Land inzwischen zu Niedriglöhnen. 2,2 Millionen Menschen bekommen pro Stunde weniger als sechs Euro. 1,3 Millionen Beschäftigte beantragten zusätzlich zum Lohn noch aufstockende HARTZ IV-Leistungen.

Am heutigen Donnerstag beteiligt sich ver.di-Bochum am bundesweiten Aktionstag der Gewerkschaften unter dem Motto „Arbeit – sicher und fair!“ Es geht gegen das Ausufern prekärer Beschäftigungsverhältnisse und unsichere Arbeit auch in unserer Stadt. Lohndumping und Arbeit zu Niedriglöhnen greifen auch in Bochum immer weiter um sich.

Prekäre Beschäftigung steigt in Bochum rapide an.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bochum ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Während es in 2003 in Bochum noch 127.794 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gab, sind es in 2009 nur noch 120.820. Allein gegenüber 2008 ergibt sich ein Rückgang von 2.559 Stellen. Gleichzeitig steigt der Anteil der Beschäftigten in prekären bzw. atypischen Arbeitsverhältnissen im Niedriglohnbereich, wovon in Bochum mindestens jeder dritte Arbeitnehmer betroffen ist.

Armut wächst auch in Bochum.

Da wundert es nicht, wenn lt. Schuldenatlas 2010 die Bochumer Schuldenquote auf erschreckende 11,23 % angestiegen ist.



Arm trotz Arbeit.

Etwa 28.900 Menschen lebten in 2010 in Bochum von HARTZ IV. Darunter befinden sich ca. 7.000 „Aufstocker“, die für Niedriglöhne arbeiten müssen und demzufolge aufstockende HARTZ IV-Leistungen in Anspruch nehmen müssen. Knapp 1.200 dieser Bochumer „Aufstocker“ arbeiten sogar Vollzeit. Hier werden Löhne unterhalb des Existenzminimums gezahlt und bundesweit mit Milliardenbeträgen staatlich subventioniert.

Frauen und junge Beschäftigte besonders betroffen.

Bei den Frauen befinden sich inzwischen 56,1 % gemessen an allen Bochumer Beschäftigten in atypischen Arbeitsverhältnissen. Knapp 30 % der Bochumer Frauen arbeiten in sog. Mini-Jobs.

Junge Beschäftigte sind überproportional von prekären Arbeitsverhältnissen betroffen. Mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen im Alter von 20 bis 24 Jahren arbeiten in Praktika, Leiharbeit, befristeter Beschäftigung. Studien belegen, dass prekäre Arbeit zu Beginn des Berufslebens kein vorübergehendes Phänomen ist, sondern langfristige Realität für viele wird.

Leiharbeit spaltet die Belegschaft

Längst dient Leiharbeit nicht mehr dazu, personelle Engpässe zu überwinden. In vielen Betrieben wird sie systematisch eingesetzt, um die Unternehmensrendite zu steigern und die Stammbesetzung unter Druck zu setzen. In Bochum ist die Zahl der Leiharbeiter von 2.461 in 2003 auf 5.399 in 2007 angestiegen.



Schiefelage stoppen!!!

Wir fordern:

- **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit in der Leiharbeit ab dem 1. Tag**
- **Gesetzlicher Mindestlohn**
- **Schluss mit sachgrundloser Befristung**
- **Verhinderung von Lohndumping**
- **Mehr Mitbestimmungsrechte beim Einsatz von Leiharbeit**